UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen

Schäfer, Georg

Darmstadt, 1898

Kapitelsaal und Archivraum

urn:nbn:de:hbz:466:1-82585

Visual Library

Deutsch: *Im Jahre des Herrn 1525 am Sonntag Judica strömten zu Flein die aufrührischen Bauern zusammen, bedrohten dieses Stift mit Ruin sowie die Geistlichkeit, den Magistrat und Alle mit dem grauenvollsten Tod. Ihr Häuptling und Aufwiegler war Jeckleyn von ....* (scil. Beckingen, jetzt Böckingen bei Heilbronn.) Von der an dem verhängnissvollen Judica-Sonntag durch Jeckleyn verübten Brandschatzung des Ritterstiftes ist oben S. 200 die Rede gewesen.

Kapitelsaal und Archivraum

Mit dem Kreuzgang stehen an dessen Westseite zwei Anbauten in Verbindung: der Kapitelsaal und der Archivraum. (S. o. Grundriss Fig. 168.) Beide Anbauten haben ihre Eingänge in der spätgothischen Arkadenhalle. — Abgesehen von seiner aus zwei rippenlosen Kreuzgewölben bestehenden, an Saalecken und Langwänden auf schlichten Kragsteinen ruhenden renaissancemässigen Eindeckung, ist der Kapitelsaal an und für sich fast kunstlos zu nennen. Der Raum ist jedoch hinsichtlich der darin befindlichen Objekte keineswegs kunstleer. Denn hier haben in neuester Zeit

Bildwerke

zahlreiche aus der Stiftskirche stammende Kunstgegenstände und Bruchstücke von Kunstwerken mit anerkennenswerther Sorgfalt Schutz gefunden. Unter ihnen steht das schon im Zusammenhang mit den stilverwandten Chorstatuen S. 243 u. 244 beschriebene und Fig. 144 abgebildete frühgothische Steinbild eines Weltgerichtengels mit einem Oliphantenhorn in der Linken durch seinen archäologischen und künstlerischen Werth obenan. — Zwei etwas jüngere, kleine Himmelsboten, offene Schriftrollen tragend, sind beachtenswerth durch die kraftvolle Behandlung der Draperieen, während die Modellirung der Füsse minder gelungen ist. — Daneben liegt das beschädigte Original des durch eine Nachbildung ersetzten Wölbeschlusssteines aus dem südlichen Seitenschiff der Stiftskirche, mit dem Reliefbrustbild des das Schlüsselattribut haltenden Apostels Petrus. — Auch die wurmstichigen Originalrosetten des in jüngster Zeit stiltüchtig erneuerten Sedile im Vorchor (s. ob. Fig. 151) sind hier aufbewahrt. — Die grimmig dreinschauenden Gestalten eines holzplastischen Löwenpaares nebst zwei mit gothisch stilisirten Pflanzenmotiven verzierten Zifferblättern sind Ueberreste einer ehedem am Südportal angebrachten Uhr.

Archivraum

Zum Archivraum führt eine Rundbogenpforte. Daneben enthält das Mauerwerk eine zweitheilige Spitzbogennische mit halbzerstörtem Maasswerk; die Vergitterung ist völlig verschwunden. Die Nische ist der Ueberrest einer sogen. Todten-

Todtenleuchte

leuchte, d. i. eines nach alter Sitte über den Ruhestätten der Abgeschiedenen errichteten, das Licht des Glaubens symbolisirenden Denkmales. Das Innere des flachgedeckten Archivraumes, der auch als älterer Kapitelsaal angesehen wird, aber in seinem jetzigen Zustand weder den einen noch den anderen Zweck erkennen lässt, bietet ein trauriges Bild von Verwahrlosung und Verödung. Ein Durchgang in der Südwand führt in eine an das nördliche Seitenschiff der Kirche angebaute tonnengewölbte kleine Halle, wohin Manche das ältere Archiv verlegen. Unter dem ersten Podest der benachbarten Thurmstiege bedeckt eine von dem übrigen Belag nicht unterschiedene und darum unauffällige Steinplatte ein enges Verliess zur Bergung des Kirchenschatzes und wichtiger Stiftsdokumente in gefahrvollen Zeitläuften.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN